

— Kenzelmann, bisher Institutsgärtner in Hohenheim, hat diese Stelle niedergelegt und gründete in Fischbach am Bodensee eine Handelsgärtnerei. Zu seinem Nachfolger wurde W. Schüle ernannt.

— Dr. T. Irmisch, Professor zu Sondershausen hat in Anerkennung seiner Verdienste um die Botanik von dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen die goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst erhalten.

— Dr. Oswald Heer, Professor in Zürich; Dr. W. Ph. Schimper, Professor in Strassburg; Dr. Ferd. Müller, Direktor des botanischen Gartens in Melbourne wurden von der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften zu korrespondirenden Mitgliedern gewählt.

— Edmund Göze, bei dem Herbarium in Kew beschäftigt, wurde zum Inspektor des botanischen Gartens in Coimbra (Portugal) ernannt.

— Joseph Dalton Hooker ist von der Pariser Akademie an Stelle seines verstorbenen Vaters William H. zum Correspondenten erwählt worden.

— Heinrich Freyer, Magister der Pharmacie, früher Kustos am Museum zu Laibach, seit dem J. 1853 Konservator des zoologischen Museums in Triest ist am 21. August in Laibach gestorben. Seine grösste botanische Thätigkeit datirt aus den Jahren 1830 bis 1840.

— Dr. Seemann ist am 12. Juli von seiner Reise durch Nicaragua und den Isthmus von Panama zurückgekehrt. In der Gegend von Chontales fand er eine Anzahl neuer Palmen und anderer schönblättriger Pflanzen, welche der Obhut des Herrn Bult zu Chelsea anvertraut worden sind. Während seines Aufenthaltes zu Panama hatte er Gelegenheit den Bayano aufwärts zu fahren und sich mit der Vegetation bekannt zu machen, zu welchem Zwecke ihm die Amerikaner in zuvorkommender Weise ein Dampfboot zur Verfügung stellten.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften am 14. Juni übergab Prof. Unger seine fortgesetzten Untersuchungen „über den Inhalt altegyptischer Ziegel an organischen Körpern.“ Es wurden ihm kürzlich einige Ziegel aus der bekannten Ziegelpyramide von Dashur, deren Erbauung zwischen den Jahren 3400 und 3300 vor Christi fällt, zu diesem Behufe zugesendet. Auch diese, wie alle egyptischen Ziegel sind der grösseren Bündigkeit und Dauerhaftigkeit wegen durch Zusatz von

Wüstensand und Hackerling bereitet. Mit der Hauptmasse, dem Nilschlamm, so wie mit dem Hackerling kamen zufällig auch Sämereien verschiedener Gewächse, Thierreste und Kunstprodukte in das Fabrikat, so dass diese Körper unverändert bis jetzt erhalten würden und daher vollkommen deutlich zu erkennen wären. Die Ermittlung dieser Körperchen ergab nun für jene ferne Zeit das Vorhandensein von fünf verschiedenen Kulturpflanzen, von sieben Ackerunkräutern und einigen Lokalgewächsen, ferner mehrere Süswässerconchylien, Fisch- und Insektenreste u. s. w., durchaus Organismen, die noch heute grösstentheils in Egypten vorkommen und sich bisher unverändert erhalten haben. Ausser Weizen und Gerste wurden noch aufgefunden *Eragrostis habessinica*, *Pisum arvense* und *Linum usitatissimum*, welches letztere aller Wahrscheinlichkeit nach ebenso als Nahrungspflanze wie als Gespinnstpflanze verwendet wurde. Einen reichlicheren Antheil zeigten die Ackerunkräuter, welche zu den gewöhnlichsten gehören und nothwendig ihre Wanderung mit den Kulturgewächsen nicht bloss über ganz Europa, sondern meist über die ganze Erde unternommen haben. Ich nenne unter andern *Rhaphanus Rhaphanistrum*, *Chrysanthemum segetum*, *Euphorbia helioscopia*, *Chenopodium murale*, *Bupleurum aristatum* und *Vicia sativa*. Von den Kunstprodukten wurden vorgefunden Trümmer von gebrannten Ziegeln, Scherben von Thongeschirren, ein kleines Stück eines Leinen- und Schafwollfadens, was alles auf eine ziemlich vorgeschrittene Kultur zur Zeit jenes Pyramidenbaues hindeutet. Uebrigens beweist der Zustand, in welchem alle diese Einschlüsse, namentlich das gehackte Stroh, sich vorfanden, dass die Ziegelfabrikation in der That auf jene Weise betrieben wurde, wie sie Herodot angibt und im Buche Exodus V, 11 erzählt wird.

Die Londoner Gartenbaugesellschaft gründet eine Gartenakademie zur Bildung von Gärtnern. — Erfahrene Gärtner stehen den verschiedenen Gartenabtheilungen vor und ertheilen den Unterricht. — Die Zöglinge sollen nicht unter 20 Jahre alt sein und müssen mindestens schon 3 Jahre sich in einem andern Garten beschäftigt haben. Am Schlusse des Kurses werden zwei Prüfungen gemacht, die eine als „Gärtner,“ die ausser Lesen, Schreiben und Arithmetik in allen Theilen des praktischen Gartenbaues gemacht wird; — das andere Examen als „Gehilfen der Gesellschaft,“ welches ausser dem Obbesagten noch in Buchhaltung, Geometrie, Messkunst, Planzeichnen, Theorie der Gärtnerei, systematischer Botanik und Anlage von Gärten besteht. Nach bestandnem Examen ertheilt die Gesellschaft die Diplome. Sr.

1842. Die Londoner Gartenbaugesellschaft gründet eine Gartenakademie zur Bildung von Gärtnern. Erfahrene Gärtner stehen den verschiedenen Gartenabtheilungen vor und ertheilen den Unterricht. Die Zöglinge sollen nicht unter 20 Jahre alt sein und müssen mindestens schon 3 Jahre sich in einem andern Garten beschäftigt haben. Am Schlusse des Kurses werden zwei Prüfungen gemacht, die eine als „Gärtner,“ die ausser Lesen, Schreiben und Arithmetik in allen Theilen des praktischen Gartenbaues gemacht wird; — das andere Examen als „Gehilfen der Gesellschaft,“ welches ausser dem Obbesagten noch in Buchhaltung, Geometrie, Messkunst, Planzeichnen, Theorie der Gärtnerei, systematischer Botanik und Anlage von Gärten besteht. Nach bestandnem Examen ertheilt die Gesellschaft die Diplome. Sr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s): S.

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften, Anstalten. 333-334](#)